

Buch & Maus 3/2004

Die Zeitschrift des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien

Kritik: Andrea Duphorn

### **Marek und Maria**

13. Februar 1945. Als der 16 Jahre alten Maria am Morgen Oma Elses Tageshoroskop in die Hände fällt, kann sie nur darüber lachen: "Achtung! Unheilvolle Planetenkonstellation ... Schwarzer Tag mit ... Mars in Konjunktion mit..." Was für ein Blödsinn! Heute ist ein wunderschöner Tag, denn heute wird sie Marek wiedersehen, ihre grosse Liebe.

In zahlreichen Rückblenden und parallel auf mehreren Zeitebenen erzählt Waldtraut Lewin in "Marek und Maria" von jener Kriegsnacht, in der die Dresdener Altstadt nahezu flächendeckend bombardiert und dem Erdboden gleichgemacht wurde. Und von einer verbotenen Liebe zwischen einem jungen, deutschen Mädchen und einem polnischen Zwangsarbeiter. Von versteckten Botschaften und heimlichen Treffen, flüchtigen Küssen und hastigen Umarmungen. "Manchmal bestand das ganze Treffen nur darin, dass sie sich kurz sahen, aneinander vorbeigingen und, falls gerade keiner hinguckte, sich an den Händen berührten."

Vermisste Väter, lange Warteschlangen vor den Lebensmittelgeschäften, Kommissbrot, Margarine und Muckefuck - der Krieg ist allgegenwärtig in jenem sechsten Kriegswinter in Dresden, von dem Waldtraut Lewin so anschaulich und fesselnd erzählt. Und doch weit entfernt, bis die ersten Bomben fallen. Mit viel Glück findet Maria, die vor einigen Wochen zu ihren Grosseltern aufs Land evakuiert wurde, ihren Marek. Hand in Hand fliehen sie in der Nacht durch die brennende Stadt, in der Luftschuttkeller zu tödlichen Fallen werden und der Asphalt zu kochen beginnt. Sie reihen sich ein in den langen Strom von umherirrenden, häufig schwer verletzten und vor Schmerzen schreienden Menschen, von nach ihren Eltern suchenden Kindern und in panischer Angst flüchtenden Tieren.

Eindringlich schildert Lewin die abenteuerliche Flucht der Liebenden durch die brennende Stadt, bringt ihren Lesern die Schrecken jener Nacht nahe. Marek und Maria gelingt es, sich auf die andere Seite der Elbe durchzuschlagen. Ein glückliches Ende findet ihre Liebesgeschichte aber nicht. Ein spannender, gut recherchierter Roman, der unter die Haut geht.